

# Pädagogisches Konzept Berg Kita Stoos

## Inhaltsverzeichnis

Pädagogischer Leitgedanke .....	1
Unser Bild vom Kind .....	1
Rolle der Erzieher/innen .....	2
Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Erzieher/innen .....	2
Aufnahme neuer Kinder und Eingewöhnung .....	3
Tagesablauf .....	3
Mitarbeitende und Umfeld .....	3
Schlusswort.....	4

## Pädagogischer Leitgedanke

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht stets das Kind.

Ziel unserer pädagogischen Bemühungen ist es, unsere Kinder „zukunftsfähig“ werden zu lassen. Da wir ihre Zukunft nicht kennen, wollen wir ihnen die Werkzeuge mit auf den Weg geben, die es ihnen ermöglichen, diese Zukunft selbstbewusst und selbstbestimmt zu gestalten. Es ist unsere Aufgabe, die natürliche Neugier der Kinder zu unterstützen und deren eigenaktive Bildungsprozesse herauszufinden. Wir greifen die Themen der Kinder auf und erweitern sie. Auf diese Art und Weise unterstützen wir die Erziehung in der Familie und ermöglichen den Kindern die Erfahrungen über den Familienrahmen hinaus. Des Weiteren greifen wir Themenvorschläge von den Kindern auf, variieren auch spontan ein Angebot und berücksichtigen die Einflüsse von Jahreszeiten sowie deren Fester und Traditionen. Wir orientieren uns am 'Berliner Bildungsprogramm' in den 6 Bildungsbereichen.

## Unser Bild vom Kind

«Wie oft habe ich mir gesagt, dass in einem Kinderherzen viel mehr vorgeht, als es ahnen lässt.» (Albert Schweizer)

Jedes Kind ist eine eigene Persönlichkeit mit dem Recht auf individuelle Förderung. Das Kind ist gleichwertiger Partner im Erziehungsprozess, es wird von uns als solcher ernst genommen. Die Kinder sehen wir als kompetente, kleine Menschen, die in der Lage sind, ihren Alltag eigenständig zu gestalten. Kinder sind eigenständige Persönlichkeiten, deren Individualität von uns Erwachsenen akzeptiert werden muss. Kinder begegnen uns mit der ihnen eigenen Persönlichkeit auf der Suche nach der eigenen Identität. Dabei sind sie offen für alles, was auf sie zukommt. Sie sind neugierig, experimentierfreudig und lernbegierig.

Die Würde der Kinder ist unantastbar, d. h. sie haben das Recht ihnen unangenehme Dinge abzulehnen und wir sind verpflichtet uns parteilich auf ihre Seite zu stellen und in ihrem Sinne zu handeln. Kinder fordern von uns Erziehern das ein, was sie im Moment brauchen, und zwar ehrlich und direkt. Der Motor für ihr Handeln ist ihr Gefühl, ihre Neugier, ihre Intuition - sie denken, entscheiden und handeln selten vorausschauend. Daher können sie noch nicht die volle Verantwortung für ihr Handeln tragen. Sie probieren sich aus, stellen Regeln und Grenzen in Frage. Im Umgang miteinander lernen die Kinder, dass aus Rechten auch Pflichten entstehen.

## Rolle der Erzieher/innen

Wir wollen die Kinder ganzheitlich wahrnehmen, achten und respektieren. Wir trauen Kindern etwas zu, nehmen sie ernst und begegnen ihnen mit Achtung, Respekt und Wertschätzung. Wir wollen bei all unserem Tun und Handeln daran denken, dass das Kind sein eigener Baumeister ist, die Eltern und Erzieherinnen sich aber als "Helfer des Aufbaus" verstehen und sich damit auch bescheiden müssen. Wir sind bestrebt nur so viel Hilfe wie nötig zu geben. Als Bezugsperson wollen wir jedem Kind emotionale Sicherheit, Geborgenheit, Anerkennung und Vertrauen geben. Die Individualität und das soziale Umfeld des Kindes zu kennen, ist Ausgangspunkt für unsere Arbeit.

## Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Erzieher/innen

Zusammen mit den Eltern haben wir ein gemeinsames Interesse und Ziel die gesunde Entwicklung und das Wohl des Kindes zu fördern. „Jedes Kind soll lernen, selbständig zu handeln.“

Dieses Ziel erreichen wir mit einem Erstgespräch zwischen den Eltern und der Kitaleitung, dem Eingewöhnungsgespräch mit der Bezugserzieherin und mit der passenden Zeit der Eingewöhnung (Berliner Eingewöhnungsmodell nach infans).

Die Eltern können ihre Wünsche, Anregungen, Kritiken und Probleme an uns richten, um gemeinsame Lösungen zu finden. Sie haben das Recht auf umfangreiche Informationen (mündlich und schriftlich), dazu dienen auch das Aushängen der Wochenpläne und die Beschreibung der Projektplanungen.

Bei den «Tür- und Angelgesprächen», die während des Bringens und Abholens stattfinden, werden kurze, aber wichtige Informationen ausgetauscht. Die Auswertung der Grenzsteine wird mit den Eltern 1 x im Jahr oder nach Notwendigkeit vorgenommen. Die Erstellung einer Portfoliomappe wird mit den Eltern besprochen.

Um einen Austausch auf Augenhöhe sicherzustellen, finden zwei Mal pro Jahr Elternabende statt. Den Eltern wird die Möglichkeit geboten, sich bei der Vorbereitung und Durchführung von Festen und Feiern einzubringen und wenn die Grosseltern Teil der Familienstruktur sind, werden diese auf Wunsch der Eltern aktiv einbezogen.

## Aufnahme neuer Kinder und Eingewöhnung

Wir führen mit den Eltern ein Aufnahmegespräch durch, bei welchem Besonderheiten, z.B. Allergien, Krankheiten oder besondere Bedürfnisse geklärt werden. Wünsche der Kinder und Eltern werden nach Möglichkeit berücksichtigt und die Eltern werden mit unserer Konzeption bekannt gemacht.

Um das Kind und dessen Gewohnheiten kennen zu lernen wird mit Absprache der Eltern eine individuell gestaltete Eingewöhnungszeit durchgeführt. Der Zeitraum für die Eingewöhnung ist bei jedem Kind verschieden. Die Eingewöhnung des Kindes erfolgt mit einer vertrauten Person, Eltern oder Grosseltern brauchen in dieser Phase nichts weiter zu tun, als einfach da zu sein und dem Kind Sicherheit zu vermitteln

## Tagesablauf

07:15 Uhr	Öffnung der Kita und Annahme der Kinder
07:30 Uhr	Frühstücksangebot / Freispiel
09:00 Uhr	Morgenkreis
10:00 Uhr	Aufenthalt im Freien / Beobachtungsgänge / Spielplatz /Projektarbeit
11:30 Uhr	Mittagessen
12:00 Uhr	Hygienische Massnahmen, Vorbereitungen zur Mittagsruhe
12:30 Uhr	Mittagsruhe
14:00 Uhr	Zvieri
15:00 Uhr	Pädagogische Angebote / Freispiel /Aufenthalt im freien
16:30 Uhr	kleiner Snack, Tagesausklang
18:00 Uhr	Kita schliesst

## Mitarbeitende und Umfeld

Das Kind und dessen Entwicklung steht im Zentrum unserer Bestrebungen. Die rechtlichen Vorgaben und Empfehlungen der Behörden und Verbände nehmen wir als Grundlage bei der Besetzung offener Stellen. Weiter gilt es unsere spezielle Lage und der Hintergrund, dass die Kita aus einem Hotelbetrieb entspringt zu berücksichtigen. So steht die die Kita zu einem grossen Teil Mitarbeitenden aus Tourismus und Gastronomie offen, welche oft Schwierigkeiten haben ihre

unregelmässigen Arbeitszeiten und die externe Kinderbetreuung zu vereinen. Diesen Aspekten schenken wir erhöhte Aufmerksamkeit, indem wir neben den Fachspezialistinnen auch auf Miterzieher/innen setzen, deren Hauptaufgaben im Unternehmen andere sind. Sie bringen jedoch genügend Erfahrungen mit Kindern und oder entsprechende Ausbildungen mit, damit bei kurzfristigen Engpässen oder Ausfällen reagiert werden kann. Wie bereits in allen unseren Betrieben fördern wir zudem Quereinsteiger sowie Ausbildungs- und Praktikumsplätze, um auch in Zukunft die Qualität der Dienstleistungen zu halten und zu verbessern.

## Schlusswort

Mit viel Verständnis, Aufmerksamkeit, Liebe und Zuwendung bieten wir den Kindern für die Zeit ihres Aufenthaltes in der Einrichtung ein zweites zu Hause. Hier soll ein Ort sein, an dem sie sich wohl und geborgen fühlen. Hier werden die Kinder optimal gefördert, gebildet, betreut und versorgt.

Unsere Aufgabe ist es, die Entwicklung jedes einzelnen Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern und zu bilden.

Grundlage der hier dargelegten Konzeption ist es, offen zu sein für jede Veränderung, die eine verbesserten Betreuung der Kinder dienlich ist. Diese Konzeption wird sich weiterentwickeln, um den Bedürfnissen der Kinder und den pädagogischen Veränderungen gerecht zu werden. Die Konzeption bildet daher bei Neuaufnahmen eine dienliche Gesprächsgrundlage.

In der Weiterentwicklung unserer täglichen Arbeit setzen wir uns mit Zielen, Inhalten und Aufgaben auseinander. Durch die interne Evaluation wollen wir die Qualität und die Professionalität stärken und uns zu weiteren Veränderungsprozessen motivieren.